

Ärger über Familien

Beitrag von „Frappier“ vom 24. April 2018 18:15

Zitat von Lehramtsstudent

Frappier hat schon Recht mit dem, was sie schreibt.

Ich bin ein Er! 😊

Zitat von Krabappel

ja, vielleicht ist es das. Entgegen aller, die Ansprüche an mich erheben (hab Mitleid!... sieh das nach... mach doch eine Ausnahme...) selbst klar bleiben. Und nicht versuchen, andere zu ändern.

Du wirst dich vielleicht bei manchem wundern, dass manchmal eben doch etwas klappt, obwohl man nix macht. Mein Spruch gegenüber SuS, wenn sie etwas verbockst/vergessen/... haben, ist "Sieh zu, wie du's hinbekommst. Ich helfe dir da nicht!" Plötzlich ist manches doch möglich. 😊

Zitat von Miss Jones

Vllt bist du vom Kopf her mehr Sozialarbeiterin als Lehrerin? Schon mal darüber nachgedacht, ob dir das vllt mehr liegen könnte?

Mit so einer Sichtweise ist man an der LE-Schule aber ganz gut aufgehoben, erst recht an der Schule em.-soz.. Generell sollte man sich an einer Förderschule jeglicher Art ein bisschen als Sozialarbeiter sehen. Die Bedürfnisse unseres Klientels sind einfach so speziell, dass die Eltern schlicht und ergreifend auch etwas mehr Beratung brauchen. Ein "normales" Kind läuft in vielem gerade durch, aber unsere Kinder zeigen oft Verhaltensweisen, die auf die Beeinträchtigung zurückzuführen sind, dies jedoch nicht immer direkt ersichtlich ist - schon gar nicht für Laien.